

AUS DEM WALDE



Ausgewählte
Geschichten für die reifere Jugend von

P. K. Rosegger.

Dritte vermehrte Auflage
F. R. Carlleben's Verlag

Aus dem Walde



Carl Wagninger
Ludwig v. Schwaner

Der Vögelfanger Jackerl.

Druck v. F. Hargl, Wien

Aus dem Walde.

Ausgewählte
Geschichten für die reifere Jugend

von
P. H. Kossegger.

Mit 36 Abbildungen und einem Stahlstich.

Dritte, vermehrte Auflage.



Wien, Pest, Leipzig
K. Barth'schen's Verlag.
(Hof- und Universitäts-Buchhändler.)



Aus dem Walde.

Ausgewählte
Geschichten für die reifere Jugend

von

P. K. Rosegger.

Mit 36 Abbildungen und einem Stahlstiche.

Dritte, vermehrte Auflage.



Wien. Pest. Leipzig.
A. Hartleben's Verlag.
(Alle Rechte vorbehalten.)

[Faint mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]

Aleki
1999/1271

K. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Kromme in Wien.

[1892]

EA 1874

Euch,

meiner verklärten

geliebten Mutter

reicht dieses Büchlein

Euer Sohn

Peter.

Vorwort zur ersten und zweiten Auflage.

Noch vor wenigen Jahren lebte ich in dem stillen Waldhause, in dem ich geboren worden bin. Jung war ich, das große Weltleben war mir fremd, eine geliebte Mutter hatte ich. Das war eine lichtvolle, freudevolle Zeit im Walde.

Sie verging, und wenn ich heute wieder zurückkehre in das kleine, stille Haus unter den Tannen, so finde ich die Stätte meiner Kindheit in fremdem Besitze, meinen guten Vater gebeugt. Meine Mutter ruht nach einer jahrelangen, qualvollen Krankheit auf dem Friedhose.

So hat es ein ernstes Geschick gelenkt, und gleichwohl noch jung an Jahren habe ich schon des Lebens Herbheit erfahren, und von meiner hellen, süßen Waldheimat Abschied nehmen müssen.

Wenn ich dieses Büchlein meiner Mutter weihe, so weiß sie es nimmer, was es bedeutet; sie weiß es nicht, daß es ein frommes, stilles Gedenken sein soll, an meine Kindheit und an den glücklichen Mittag ihres Lebens, wo sie in Sorgen und Ringen für unser tägliches Brot in stiller Freude ganz Herz und Liebe war.

Und dennoch wird aus dem nun verklärten Mutterauge ein milder Blick auf diese Blätter fallen, um in denselben mein Bestreben, und das Andenken an die heilige Jugendzeit zu segnen.

Und geweiht mit diesem Blicke werde ich das Buch jenen lieben Menschen in die Hand legen, die heute noch an Mutters Seite in Lust und Glück die selige Jugend genießen.

Das Beste, was ich mit meiner schwachen Kraft bisher im Stande war zu schaffen, habe ich in diese Blätter gelegt. In die Natur der Berge, in den grünen, würzigen Wald möchte ich meine jungen Leser führen, bevor sie das Geschick noch hinausdrängt in das wildbrausende Weltleben.

Der Wald ist ja unser Aller Kindheit Daheim. Nicht in stolzen Städten, nicht auf lustigen Straßen steht der Menschheit Wiege, sondern auf der stillen, fruchtbaren Flur, oder im Waldfrieden. In dem kräftigen Boden der Urwildniß wurzelt der Menschheit uralter Stamm. Dieser Stamm hat sich entfaltet in zahllose Zweige und Aeste, sie streben hinaus und vermeinen sich zu halten durch eigene Kraft, und brechen endlich zusammen. Die große Welt draußen ist nicht der Stamm, sondern bloß der Ast, das möge sie nicht vergessen!

Die Städter sind gewohnt, die Naturmenschen in ihren verlorenen Erdwinkeln, wenn nicht gar zu bespötteln, ihres armen, elenden Lebens wegen zu bedauern; allein mit Unrecht. Diese einfachen Menschen führen ihrer Stellung wegen kein armes, elendes Leben, sie sind sich ihrer Armuth nicht bewußt, haben keine Wünsche, die in ihrem Kreise unerfüllbar wären, und nur wenig Mißharmonie stört ihr Seelenleben, ihr Verhältniß zu einander und zur Natur.

Das ist gewiß: glücklicher lebt im Allgemeinen der Waldbewohner, als der Städter, der Weltmann, und —

endlich kommt es doch nur darauf an, daß der Mensch brav und dann glücklich sei hienieden.

In solchem Sinne und im Gedenken an mein eigenes Waldleben habe ich diese Blätter geschrieben, und in solchem Sinne lege ich sie Euch dar, Ihr lieben, jungen Freunde, als Herzensgruß, als kleine Spende, nicht von dem Lehrer und Erzieher, sondern von dem Bruder.

Graz, im Juni 1872.

P. K. Rosegger.

Vorwort zur dritten Auflage.

Auf Anregung meines Verlegers habe ich vor zwanzig Jahren aus meinen damals vorliegenden Schriften diesen Auszug für die reisere Jugend gemacht. Er fand Beifall, so daß der Verleger seither mehrere Bücher für die Jugend (aus meinen Werken gezogen) in die Welt geschickt hat. Mittlerweile ist von der vorliegenden Sammlung „Aus dem Walde“ eine dritte Auflage nöthig geworden. Ich habe an derselben ein paar weniger passende Stückchen gegen lustigere und erbaulichere ausgewechselt, Manches sorgfältiger in Form gebracht, im Uebrigen aber nichts geändert. War das Buch der Jugend und ihren Leitern bisher recht, so soll es in seiner Art verbleiben.

Die jungen Leser der ersten Auflagen, welche mittlerweile vielleicht glückliche Familienväter geworden sind, haben neue Gelegenheit, das Büchlein in verjüngter Gestalt ihren Kindern in die Hand zu geben. In der Zeiten Wechsel ist Eines beständig geblieben: Der Jugend Freude an Wald und Natur, und an guten heiteren Menschen.

Graz, im Frühjahr 1892.

P. K. Rosegger.

Das Holzknechtshaus.

Eine Erzählung aus den Alpen.